



EnGAGiert

für unsere Kunden

100 Jahre GAG: Chronik, Film und vieles mehr zum Jubiläum, S. 6

Lockdown und dann? Fünf Gewerbetreibende berichten im Interview, S. 14

**Wettbewerb
für Kinder**
Mach mit und mal
deine Ferien!



Ausgabe August 2020

Mein Vater war Chauffeur bei Sternlieb

Auf Spurensuche in der Familiengeschichte

GAG Ludwigshafen
Ihr Immobilienunternehmen

Fragen oder Anregungen zu unserer EnGAGiert?

Dann kontaktieren Sie uns.
Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Kontakt:
Heike Sugge
Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Postadresse:
GAG Ludwigshafen am Rhein
Mundenheimer Straße 182
67061 Ludwigshafen

Tel.: 0621 5604-201
info@gag-ludwigshafen.de

Zum Titel:

Willi Weber in einem Mercedes des
Typs „Stuttgart“ aus dem Baujahr
1928, das Fahrzeug, mit dem sein Va-
ter die ersten Vorstände der GAG zu
Außenterminen fuhr; Automuseum
Dr. Carl Benz, Ladenburg



4



5



6



8

Impressum

Herausgeber:
GAG Ludwigshafen am Rhein,
Aktiengesellschaft für Wohnungs-,
Gewerbe- und Städtebau,
Mundenheimer Straße 182,
67061 Ludwigshafen
(Stadt Ludwigshafen, Anteile 66 %;
BASF Wohnen + Bauen GmbH, Anteile 30 %)

Redaktion: Redaktionsteam der GAG

Gestaltung: Heike Vetter,
ideenextrakte.de

Illustration S. 19: Nicole El Salamoni,
hellonikki.de

Fotos: Ben Paklski: Titel, 2 l. o., 2 r. o., 2 l. u.,
2 r. u., 4 r. u., 5 l. o., 7, 8, 9, 12 r. o.; Konrad Gös:
2 u.; Johannes Höller: 3 r. o.; Willi Weber: 3 l. o.,
12 l. o., 13; Presse- und Informationsamt der
Bundesregierung: 5 r. o.; Fernando Fath: 16;
Istock: 3 l. u., 3 r. u., 5 u., 10, 11, 18, 20;
GAG: 3 m. u., 4 l. u., 6, 14, 15

Litho/Druck: NINO Druck GmbH,
Im Altenschemel 21, 67435 Neustadt

V.i.S.d.P.: Vorstand der GAG, Zweimonatige
Ausgabe August 2020, Auflage: 15.000



Jubiläum in Zeiten von sozialer Distanz ...



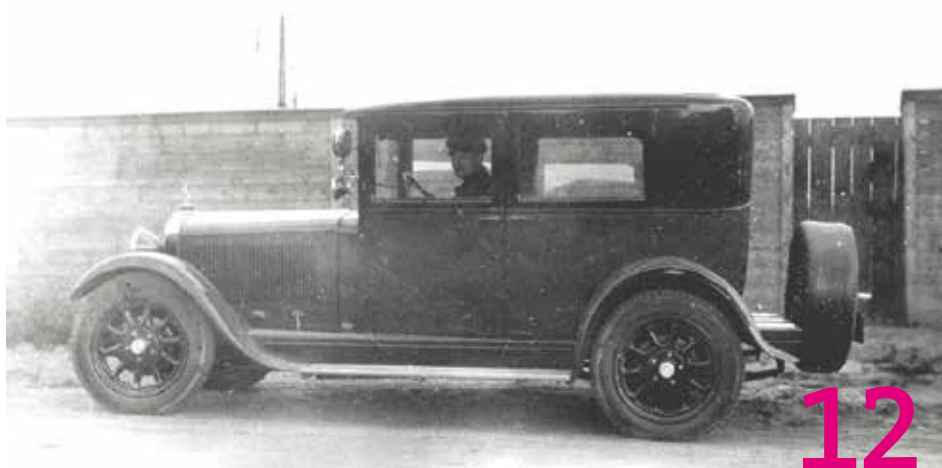
In unserer letzten Ausgabe im Februar diesen Jahres, liebe
Leserinnen und Leser, hatten wir noch nicht geahnt, welche
weitreichenden Konsequenzen der Ausbruch der Corona-
Pandemie auf unser Jubiläumsjahr haben wird. Die geplan-
ten Veranstaltungen sind alle abgesagt. Wir ließen uns aber
nicht entmutigen und haben pünktlich zum 16. Juni eine
Festschrift und einen Jubiläumsfilm herausgebracht. Lesen Sie auf Seite 6 und 7, was
wir zu unserem 100. Geburtstag noch so für Sie vorbereitet haben.

Viele von Ihnen erlebten in den vergangenen Wochen enorme Einschränkungen im All-
tag und konnten ihre Wohnung nur wenig oder gar nicht mehr verlassen. Wie die
Nachbarn sich verhalten, bekommt man dann natürlich wesentlich deutlicher mit. Ich
danke an dieser Stelle allen unseren Mietern, die in dieser besonderen Zeit einen nach-
sichtigen und rücksichtsvollen Umgang gepflegt haben. Dass auch wir uns über Unter-
nehmensgrenzen hinweg zu einem fairen Mi(e)teinander verpflichten, erfahren Sie auf
den Seiten 10 und 11. Außerdem sprachen wir mit fünf Gewerbetreibenden, wie es bei
ihnen nach dem Lockdown weitergeht.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Spätsommerzeit – und bleiben Sie gesund!

Herzlichst Ihr

Wolfgang van Vliet
Wolfgang van Vliet, Vorstand der GAG



meineGAG

- 4 **Ausblick und Rückblick: Stadtradeln** – Wir sind wieder dabei, Finanzministerin Doris Ahnen zu Gast, Azubi-Bewerbungsrunde 2021 eröffnet
- 5 **Kundeninformationen:** GAG-Kontaktstellen und Terminvereinbarungen, Corona-Warn-App, Achtung – Trickbetrüger unterwegs!
- 6 **Unsere Beiträge für Sie zum Jubiläum**
Chronik, Film und Nützliches
- 8 **Bautenstand Neubauprojekte**
Hochfeld, Oppau und Edigheim
- 10 **Faires Mi(e)teinander** – Wir stehen für bezahlbaren Wohnraum und verantwortungsvolles Handeln für Mensch und Umwelt
- 12 **Mein Vater war Chauffeur bei Sternlieb**
Auf Spurensuche in der Familiengeschichte
- 14 **Lockdown und dann?**
Fünf Gewerbetreibende im Interview

meinZuhause

- 16 **Sommerkino der besonderen Art**
Gemeinsames Filmeschauen in Zeiten von Social Distancing

meinVergnügen

- 18 **Mitmachen und gewinnen:** Rätselaktion für alle

meinExtra

- 19 **Serie „Live aus der Nachbarschaft“:**
Auszeit auf unseren Grünflächen
- 20 **Mal deine Ferien daheim!**
Wettbewerb für GAG-Mieterkinder



Stadtradeln – Wir sind wieder dabei!

MÖGLICHST VIELE KILOMETER MIT DEM FAHRRAD FAHREN UND DABEI CO₂ VERMEIDEN – darum geht es beim „Stadtradeln“. Initiator ist das Klima-Bündnis, das größte Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen. Vom 7. bis 27. September sollen möglichst viele Strecken auf dem Rad zurückgelegt werden. Und das wollen wir gerne gemeinsam tun. Jeder Kilometer zählt – erst recht, wenn Sie ihn sonst mit dem Auto zurückgelegt hätten. Am Ende werden die fleißigsten Teams mit Preisen belohnt. Für die Teilnehmer unseres Teams gibt es zudem eine kleine Überraschung. Die GAG hat sich wieder unter dem Namen „GAG Radler“ freigeschaltet.



Registrieren Sie sich und werden Sie Teil unseres Teams unter: www.stadtradeln.de

Finanzministerin Doris Ahnen zu Gast

DIE RHEINLAND-PFÄLZISCHE BAU- UND FINANZMINISTERIN DORIS AHNEN – kam am 9. Juli in die Valentin-Bauer-Siedlung. Zusammen mit Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck, GAG-Vorstand Wolfgang van Vliet und MdL Anke Simon besuchte sie das Neubauprojekt in der Brunhildenstraße 10 bis 12, als Beispiel einer gelungenen Innenentwicklung und Aufwertung des Quartiers. Hier sind im letzten Jahr 27 neue Wohnungen entstanden. Die Miete beträgt 6 €/m². Möglich wurde dies durch die guten Förderkonditionen des Landes. Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz gewährte ein Darlehen in Höhe von 3,5 Millionen Euro und einen Tilgungszuschuss in Höhe von 1 Million Euro.

Eine behutsame Innenentwicklung, wie in der Brunhildenstraße 10 und 12, bietet die Chance, bedarfsgerechten, bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum zentral anzubieten und gleichzeitig den Bestand und die Grünflächen im Quartier aufzuwerten. Das Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen der Landesregierung Rheinland-Pfalz hat jetzt unter dem Titel „INNEN ENTWICKELN! Chancen für mehr bezahlbaren Wohnraum“ Best-Practice-Beispiele online und in einer Broschüre zusammengestellt, die im September erscheint:

<https://baukultur.rlp.de/de/projekte/ludwigshafen/>



Bewerbungsrunde 2021 eröffnet

FÜR UNSEREN AUSBILDUNGSGANG ZUM IMMOBILIENKAUFMANN (M/W/D), START 01.08.2021 – nehmen wir ab sofort Bewerbungen entgegen. Freuen können sich die Azubis auf vielfältige Aufgabengebiete in fast allen Fachbereichen des Hauses. Die fachlichen Qualifikationen aus Schule und Betrieb werden ergänzt durch Seminare. Ausbildung bei uns heißt Wechsel von Theorie und Praxis von Anfang an. Dazu gibt's interessante Projekte wie den Dreh eines Dokumentarfilms.

Interesse? Dann senden Sie bitte Ihre Unterlagen an:

GAG Ludwigshafen am Rhein
Personalabteilung, z. Hd. Frau Anette Sertic
Mundenheimer Straße 182
67061 Ludwigshafen

oder an jobs@gag-ludwigshafen.de



Aktuelle Kundeninformation

UNSERE ZENTRALVERWALTUNG IN DER MUNDENHEIMER STRASSE 182 – ist bis auf Weiteres nur nach Terminvereinbarung geöffnet. Bitte wenden Sie sich dazu an die folgenden zentralen Kontaktstellen:

Vermietung: (0621) 5604-195
vermietungsteam@gag-ludwigshafen.de

Mietbuchhaltung: (0621) 5604-362
mietzahlung@gag-ludwigshafen.de

Mieterberatung: (0621) 5604-366
mieterberatung@gag-ludwigshafen.de

Immobilien: (0621) 5604-148
immobilien@gag-ludwigshafen.de

Wohnungsanträge können Sie übrigens jederzeit online stellen unter: www.gag-ludwigshafen.de/mieten/suchauftrag/

→ Die Servicebüros in den einzelnen Stadtteilen sind täglich wie gewohnt von 8.30 Uhr bis 10 Uhr für Sie geöffnet.

Über unsere Onlinemedien halten wir Sie zudem stetig auf dem Laufenden über aktuelle Veränderungen:

www.gag-ludwigshafen.de
www.facebook.com/gagludwigshafen/
www.instagram.com/gag.ludwigshafen/



Machen Sie mit im Kampf gegen Corona!

CORONA-WARN-APP KOSTENLOS HERUNTERLADEN – Mit der App können wir die Verbreitung vom Coronavirus stoppen.

Sie ist ein Angebot der Bundesregierung. Die Nutzung der App ist freiwillig.

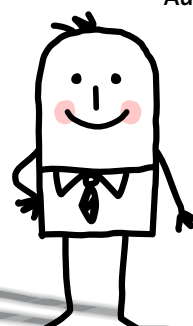
Die Corona-Warn-App kann im jeweiligen App-Store heruntergeladen werden.

Achtung! Trickbetrüger unterwegs!

IN DER GARTENSTADT – waren im Juli Trickbetrüger unterwegs. Bei den Personen handelt es sich um einen Mann und eine Frau, die sich mit falschen Behauptungen Zugang zur Wohnung einer Mieterin verschafft haben.

→ Wir weisen Sie in diesem Zusammenhang darauf hin, dass alle unsere Mitarbeiter im Außendienst einen GAG-Ausweis besitzen.

Hinweise nimmt die örtliche Polizeidienststelle gerne entgegen.





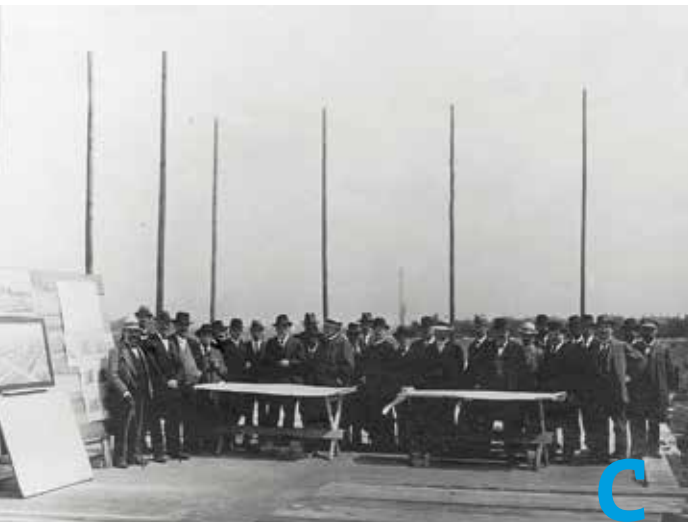
„Der tiefere Gedanke unserer GAG, die heute noch vielfach angefeindet wird, wird vielleicht erst in künftigen Jahren restlos Anerkennung finden“, bemerkte der damalige Bürgermeister Paul Klee-foot zum zehnjährigen Jubiläum der GAG im Jahr 1930.



a



b



c



d



IN DIESEM BUCH WIRD DIE GESCHICHTE DER GAG LUDWIGSHAFEN VON 1920 BIS 2020 DOKUMENTARIERT. ES ENTHÄLT EINE REICHE ANZAHL VON FOTODOKUMENTEN, DIE DIE ENTWICKLUNG DER GAG LUDWIGSHAFEN VON 1920 BIS 2020 ZEIGEN. DAS BUCH IST EIN WICHTIGES DOKUMENT FÜR DIE GESCHICHTE DER GAG LUDWIGSHAFEN.

Vom Wohnungsversorger zum Immobilien-Dienstleister

„Der tiefere Gedanke unserer GAG, die heute noch vielfach angefeindet wird, wird vielleicht erst in künftigen Jahren restlos Anerkennung finden“, bemerkte der damalige Bürgermeister Paul Klee-foot zum zehnjährigen Jubiläum der GAG im Jahr 1930.

Am 16. Juni, genau am 100. Geburtstag, erschien die Chronik unseres Unternehmens. Die in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Ludwigshafen herausgegebene Festschrift beleuchtet erstmals ausführlich die einzelnen historischen Stationen und baugeschichtlichen Epochen.

„Es war uns wichtig, nicht nur die nüchternen Fakten zu nennen, sondern diese in einen lebendigen Zusammenhang zu setzen. Die Geschichte der GAG war und ist eng verbunden mit den Geschicken

der Stadt. Deshalb haben wir den Ludwigshafener Künstler Günther Wilhelm gebeten, seine ganz persönlichen Ansichten ausgewählter Orte anzufertigen (Abb. a). Seine Fotos spiegeln den besonderen Charakter der Gebäude wider und bilden die Spuren der Menschen ab, die darin wohnen und arbeiten“, so GAG-Vorstand Wolfgang van Vliet.

Neben einer systematischen Erfassung der einzelnen Schaffensperioden (Abb. b) bildet die Chronik auch bislang wenig bekannte Dokumente ab wie ein frühes Bild vom 20. Mai 1920, das den Stadtrat und Bauausschuss bei der Besichtigung der Pläne der Heimstättensiedlung noch vor Gründung der GAG zeigt (Abb. c), oder ein Foto des ersten „Hochhauses“ der GAG (Abb. d). Ein ausführlicher Anhang fasst zudem Zahlen und Statistiken übersichtlich zusammen.

Chronik 100 Jahre GAG:
„Wohnen und Leben in Ludwigshafen von 1920 bis 2020“

Hg.: GAG Ludwigshafen
220 Seiten, leinengebunden
Preis: 15 Euro
ISBN 978-3-00-065450-3

➤ Bestellungen unter
100@gag-ludwigshafen.de
oder Tel.: 0621 5604-0





1

Bewegte Geschichte
aus 100 Jahren GAG mit
Interviews und Luftbildern
gibt es im Film!
Einfach QR-Code scannen
oder unter
www.gag-lu.de anschauen



2



3



4



5



Unsere Beiträge für Sie zum Jubiläum

Chronik, Film und fünf nützliche
Dinge für Ihr Zuhause

Unser 100. Geburtstag ist natürlich ein Anlass, an den wir uns auch künftig gerne erinnern. Zum Jubiläum gibt es deshalb ein paar schöne Dinge, die Sie direkt in unserer Zentrale erwerben können:

1. Badeente, die kann nicht nur bei Lorient in der Wanne schwimmen, für 3,50 Euro
2. Jubiläums-Schlüsselanhänger, verchromt, zweiteilig, für 2 Euro
3. „Was anderschdwu e Blumevas, des is bei uns a ...“, für 5 Euro
4. Tasse, cyan/weiß, das Original von Mahlerwerk, für 12 Euro
5. Notizbuch, ca. 120 Seiten, 18x18 cm mit Lederoptik in cyan, für 10 Euro

Mehr nützliche Dinge und Bücher rund um die GAG unter:

www.gag-ludwigshafen.de/engagiert-in-der-stadt/100-jahre-gag/



Bautenstand Neubauprojekte

Hochfeld, Oppau und Edigheim

GLEICH DREIMAL HÄTTE DIE GAG IM JUNI UND JULI GERNE RICHTFEST GEFEIERT – und damit vermeldet, dass ihre aktuellen Bauvorhaben trotz Corona-Pandemie im Zeit- und Kostenplan liegen. Wir haben aufgrund der aktuellen Situation natürlich darauf verzichtet und informieren Sie stattdessen an dieser Stelle über den Baufortschritt in den verschiedenen Stadtteilen. Die drei Projekte richten sich an ganz unterschiedliche Zielgruppen.

Gartenstadt/Hochfeldstraße 146, 146a, 148, 148a und 148b:

Mitte Juni war in der Hochfeldstraße bereits der Dachstuhl aufgesetzt. Als Ergänzung einer bereits bestehenden Bebauung entstehen hier 40 neue Wohnungen im preiswerten Mietsegment. Möglich ist das durch die guten Förderbedingungen des Landes Rheinland-Pfalz, die es der GAG ermöglichen, passende Wohnungen für Menschen mit geringen Einkommen bauen zu können. Bereits in den Jahren 2010 bis 2015 wurden die angrenzenden Bestandshäuser mit neuen Vorstellbalkonen und Wärmedämmung modernisiert sowie die Außenanlagen und Garagen erneuert. Danach gab es erste Untersuchungen zur Entwicklung des Gebietes, das jetzt bebaut wird.

Erstmals arbeitet der von der GAG beauftragte Generalunternehmer hier mit kosten- und zeitsparenden Metallständerwänden. In diesen sind Lüftungsrohre, Wasser- und Abwasserleitungen bereits vormontiert. Auf dem Dach befindet sich zudem erstmals eine sogenannte „integrierte Solaranlage“; diese sitzt nicht mehr wie üblich auf dem Ziegeldach auf. Die Fertigstellung und Übergabe der Wohneinheiten an die neuen Mieter ist für Anfang 2021 geplant. In den zwei Gebäuden mit jeweils vier Stockwerken werden auch fünf barrierefreie Wohneinheiten realisiert. Die Gebäude werden nach den Kriterien der aktuell gültigen Energie-Einsparverordnung sowie unter Einhaltung des Energiewärmegesetzes erstellt. Dies bedeutet, dass in die Wärmeschutz-Berechnung neben den Dämmeigenschaften der Gebäudehülle auch die moderne, energiesparende Haustechnik einbezogen wird. Nach Abschluss der Bauarbeiten werden neue Außenanlagen mit Spielplätzen, Fahrradunterständen und Ersatzpflanzungen erstellt. Entsprechend den Vorgaben der Stadtverwaltung Ludwigshafen werden 60 Pkw-Stellplätze hergestellt. Das Investitionsvolumen liegt bei 7,7 Millionen Euro. Es werden Mittel der Investitions- und Strukturbank des Landes Rheinland-Pfalz in Höhe von 4,7 Millionen Euro eingesetzt.

HOCHFELDSTRASSE 146, 146A, 148, 148A UND 148B:

- > 12 Zweizimmerwohnungen mit 60–72 m² Wohnfläche
- > 16 Dreizimmerwohnungen mit ca. 80 m² Wohnfläche
- > 8 Vierzimmerwohnungen mit ca. 90 m² Wohnfläche
- > Mietpreis: 6 €/m² netto, plus Betriebskosten

> Infos und Kontakt:
team-hochfeldstraße@gag-ludwigshafen.de

DEICHSTRASSE 50–52:

- > 4 Zweizimmerwohnungen mit 36–40 m² Wohnfläche
- > 4 rollstuhlgerechte Zweizimmerwohnungen mit 62 und 55 m² Wohnfläche
- > 6 Dreizimmerwohnungen mit 67–79 m² Wohnfläche
- > 4 Vierzimmerwohnungen mit 90–95 m² Wohnfläche
- > Mietpreis: 6 €/m² netto, plus Betriebskosten

> Infos und Kontakt:

team-deichstraße@gag-ludwigshafen.de

Edigheim/Deichstraße 50–52:

In der ersten Julihälfte war auch beim nördlichsten Bauvorhaben der GAG ein Meilenstein erreicht: Der Rohbau des Pilotprojektes in Kooperation mit Stadt und Pflegedienst war fertiggestellt.

Der Generalunternehmer LUMA Haus GmbH erstellt in unserem Auftrag 18 öffentlich geförderte Mietwohnungen, eine ambulant betreute Wohngruppe (408 Quadratmeter) für bis zu zwölf Betreuungsplätze und eine Tagespflege (353 Quadratmeter). Dieses in Ludwigshafen bislang einzigartige Konzept wird in Kooperation mit dem ortsansässigen Pflegedienstleister CuraBeierlein betrieben. Hilfs- bzw. pflegebedürftige Menschen erhalten wohnortnahe, professionelle Unterstützungsangebote. Je nach individuellem Bedarf sind Pflege- und Behandlungspflegeleistungen beziehbar.

Für das innovative Konzept hatten wir zuvor in einem städtischen Interessenbündungsverfahren den Zuschlag bekommen. Die Gesamtinvestition liegt bei 7,3 Millionen Euro. Sowohl die Wohngruppe als auch die darüber liegenden Mietwohnungen werden durch Förderprogramme des Landes Rheinland-Pfalz zusammen mit der Investitions- und Strukturbank öffentlich gefördert. Das Gebäude soll im Sommer 2021 bezugsfertig sein.

> Rohbau Deichstraße

> Innenausbau Ligustergang

Hochfeld/Ligustergang 44–56 und Abteistraße 39:

Ebenfalls in der Gartenstadt bauen wir 74 neue Wohnungen in acht Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 5.773 m² Wohnfläche. Zielgruppe der neuen Bebauung sind vor allen Dingen junge Familien. Ende Juli waren im ersten Bauabschnitt bereits die Gerüste abgebaut und der Innenausbau begonnen worden. Im zweiten Bauabschnitt wurde der Dachstuhl aufgebaut und im dritten Bauabschnitt war der Rohbau begonnen.

Durch den Nachweis der Pkw-Stellplätze in der Tiefgarage werden oberirdisch keine Flächen in Anspruch genommen. Somit werden ausreichend Freiräume mit entsprechender Grüngestaltung, wie ein Spielplatz, ermöglicht. Zudem werden der Autoverkehr im Ligustergang und somit auch der Lärm reduziert. Alle Wohngebäude sind direkt von der Tiefgarage aus angeschlossen. Die Investitionssumme der GAG liegt bei 21 Millionen Euro. Generalübernehmer des Bauvorhabens ist die Mannheimer Diringer & Scheidel-Gruppe. Das Konzept zur Bebauung des Ligustergangs wurde gemeinsam mit der BASF Wohnen + Bauen erstellt, die eine ähnliche Bebauung auf der anderen Seite des Ligustergangs realisiert. Die Fertigstellung für den ersten Bauabschnitt ist für Frühjahr 2021 vorgesehen, Bauabschnitt zwei und drei werden im Herbst 2021 beendet.

LIGUSTERGANG 44–56 UND ABTEISTRASSE 39:

- > 26 Zweizimmerwohnungen mit 56–58 m² Wohnfläche
- > 26 Dreizimmerwohnungen mit 79–99 m² Wohnfläche
- > 14 Vierzimmerwohnungen mit 92–110 m² Wohnfläche
- > 8 Fünzimmerwohnungen mit 100–121 m² Wohnfläche
- > davon acht rollstuhlgerechte Wohnungen, ebenerdiger Zugang in alle Wohnungen, Kellerraum für jede Wohnung, Tiefgarage mit 116 Stellplätzen, überdachte Fahrradstellplätze im Außenbereich
- > Mietpreis: 10,50 €/m² netto, plus Betriebskosten

Infos und Kontakt:

team-ligustergang@gag-ludwigshafen.de

Faires Mi(e)teinander –

Wir stehen für bezahlbaren Wohnraum und verantwortungsvolles Handeln für Menschen und Umwelt

Die GAG ist zusammen mit rund 200 genossenschaftlichen, kommunalen und öffentlichen, kirchlichen und privaten Wohnungsunternehmen aus Hessen und Rheinland-Pfalz im Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft (VdW südwest) organisiert. Mit einem Wohnungsbestand von 400.000 Wohnungen geben sie rund einer Million Menschen in den beiden Bundesländern ein bezahlbares, sicheres und lebenswertes Zuhause.

Unter dem Titel „Faires Mi(e)teinander“ hat der Verband jetzt einen Kodex entwickelt, den die GAG zusammen mit anderen Mitgliedsunternehmen unterzeichnet hat. In ihm sind die zentralen Richtlinien des Handelns festgelegt.

2

In unseren Wohnungen kann man gut leben – und das soll so bleiben

Wir investieren konsequent in Instandhaltung und Modernisierung, um die Lebensqualität für unsere Mieter zu erhöhen und die Gebäude auf den neuesten Standard zu bringen.

1

Wir stehen für bezahlbares Wohnen

Unsere durchschnittlichen Mieten liegen weit unter den vergleichbaren Mieten der beiden Bundesländer. Wir vermieten vorurteilsfrei und passen die Mieten nur moderat und sozialverträglich an.

3

Wir unterstützen aktiv den Klimaschutz

Wir bekennen uns zum Klimaschutz und den Zielen der Bundesregierung, bis 2050 einen klimaneutralen Gebäudebestand in Deutschland zu schaffen.



Wir bauen geförderte Wohnungen

Nahezu alle geförderten Wohnungen in Hessen und Rheinland-Pfalz werden von uns gebaut und vermietet. Damit sich auch Menschen mit geringen Einkommen diese leisten können.

5

Wir wollen, dass unsere Mieter bei uns alt werden können

Um im Alter auch gut in einer Wohnung leben zu können, muss diese seniorengerecht sein und bezahlbar bleiben. Darum wird jede dritte Wohnung seniorengerecht gebaut oder umgebaut.

6

Wir sagen: Einmal Mietwohnung, immer Mietwohnung

Kündigungen wegen Eigenbedarfs sind bei uns ausgeschlossen. Wer in eine unserer Mietwohnungen eingezogen ist, kann sicher sein, dort langfristig und unbeschwert leben zu können.

7

Wir lassen keine Wohnung leer stehen, wir spekulieren nicht

Bei uns steht eine Wohnung nur leer, wenn sie gerade modernisiert wird, der Mieter wechselt oder sich kurzfristig trotz aller Bemühungen kein Mieter finden lässt.

8

Wir sind wesentlicher Motor des sozialen Lebens in unseren Wohnquartieren

Wir bieten unseren Mietern nicht nur bezahlbaren Wohnraum, sondern auch ein soziales Netz. Das soziale Engagement ist ein Alleinstellungsmerkmal, das uns von anderen Akteuren in der Immobilienwirtschaft unterscheidet.

9

Wir stehen zu unseren Werten – für alle transparent und überprüfbar

Unser Kodex zeigt, wofür wir stehen und worauf wir uns verpflichten. Und er ist für alle transparent. Für uns stehen unsere Mieter im Mittelpunkt unseres Handelns.



Mein Vater war Chauffeur bei Sternlieb

Auf Spurensuche in der Familiengeschichte

„HALLO GAG TEAM! MÖCHTE BITTE SEHR GERNE DIE CHRONIK ERWERBEN ... Wie kann ich das ermöglichen, ohne bei Ihnen persönlich vorbeizukommen? Mein Vater war 40 Jahre im Unternehmen tätig bis Mitte der 50er-Jahre. Meine Eltern, Schwester und Bruder langjährige Mieter in der Ebertsiedlung ... Vielen Dank für Ihre Mühe! PS.: Gibt es ein Bildarchiv bei Ihnen??? Mein Vater war auch Vorstandsfahrer ...“

Diese E-Mail erhielten wir im Juni von Willi Weber. Es war der Beginn einer Spurensuche, bei der wir als Unternehmen einen Beitrag zur ganz persönlichen Geschichte der Familie Weber leisten konnten. Im Gegenzug bekamen aber auch wir ein weiteres Mosaiksteinchen zu unserer Firmengeschichte beigetragen.

Bei einem ersten persönlichen Termin sammelten wir zunächst Fragmente der Erinnerung: Willi Webers Vater, Albert Andreas Weber, kam bereits in den 1920er-Jahren zur GAG, wann genau war nicht klar. Nach dem Zweiten Weltkrieg arbeitete er in der Betriebswerkstätte. Die Eltern zogen vermutlich 1945 vom Finkenweg in die Ebertsiedlung, Ebertstraße 32. Dort hat Willi Weber auch seine Kindheit und Jugend verbracht. Die Mutter, Helene Weber, leitete die Zentralwaschküche in der Ebertsiedlung.

Einen ersten Anhaltspunkt bot uns das erhalten gebliebene Schwarz-Weiß-Foto aus dem Familienbesitz der Webers. Es zeigt den Vater mit typischer Schirmmütze hinter dem Lenkrad in einem schicken Mercedes. Recherchen im Internet zeigten, dass es sich bei dem Fahrzeug um das Modell Stuttgart aus dem Baujahr 1928 handelt. Da Albert Weber am 14.04.1904 geboren ist, war er um die 20 Jahre alt, als er die ersten Vorstände der GAG, Markus Sternlieb und Valentin Bauer, zu ihren Außenterminen kutscherte. Zweiter Anhaltspunkt war ein weiteres Foto, in den 50er-Jahren aufgenommen, das den Vater zusammen mit Kollegen im Hof der Ebertsiedlung zeigt.

Und dann wurde es spannend! Was wäre, wenn in unserem Archiv noch eine alte Personalakte existierte? Die Chancen standen gering. Die Aufbewahrungspflicht für Unterlagen dieser Art war lange abgelaufen. Albert Weber war ja bereits 1963 verstorben. Doch wir ließen uns nicht vorzeitig bremsen und baten GAG-Archivar Tobias Löchner und Angela Zimmermann von unserer Personalabteilung darum, im obersten Stock die Rollschränke zu durchsuchen.



> Im Uhrzeigersinn: Helene und Albert Weber im Garten in der Ebertstraße; Familie Weber 1943; Mitarbeiter und Leiter der Betriebswerkstätte mit Albert Weber (3. v. r.), um 1950

<< Albert Weber als Chauffeur im Mercedes vom Typ „Stuttgart“, Ende der 20er-Jahre

< Willi Weber vor einem Mercedes aus der gleichen Zeit, aufgenommen im Automuseum Dr. Carl Benz, Ladenburg



Bingo! Wir wurden fündig! Die alte Personalakte von Albert Weber war tatsächlich noch da. Was für ein Glück!

Vor unseren Augen entblätterte sich ein 37 Jahre dauerndes Arbeitsleben: Vom 28. Februar 1923 bis 9. August 1933 war Albert Andreas Weber als Chauffeur und Hausmeister beschäftigt. Ab dem 10. August 1933 wurden dem gelernten Schlosser Kesselhaus und Zentralwaschküche im Fernheizkraftwerk Nord unterstellt.

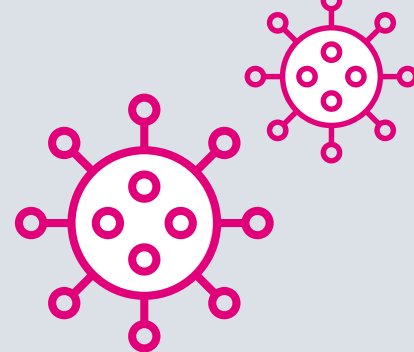
Zahlreiche Unterlagen geben aber auch Aufschluss über das Leben außerhalb der GAG: die Heirat der Eltern, die Geburt der Kinder, einen Unfall von Ehefrau Helene auf der Wendeltreppe. Ab Mitte der 30er-Jahre finden sich in der Akte mehrere Krankenscheine. Weber leidet zunehmend unter „vasomotorischen Einschränkungen und Gelenkproblemen“. Die Empfehlung lautet, ihn mit trockener Arbeit im Freien zu beschäftigen. Der damalige GAG-Vorstand Wilhelm Scholler versetzt ihn deshalb in die Holzwerkstätte, wo er als Bauaufseher arbeitet.

Am 1. September 1939 bricht der Zweite Weltkrieg aus. Albert Weber ist zu diesem Zeitpunkt 35 Jahre alt und hat zwei Kinder. Er wird in seiner Funktion als Kraftfahrer und Ersatzmann für das Fernheizkraftwerk Nord als „unabkömmlich“ eingestuft und bis auf Weiteres vom Wehrdienst freigestellt. Im März 1943 wird Weber dann doch zur Wehrmacht einberufen. Er kommt zunächst nach Feudenheim in die „erste Ausbildungskompanie, Kraftfahrpark Ersatz Abteilung 12“. Aus dieser Zeit ist eine handschriftliche Feldpost in der Akte erhalten.

Ein Foto aus dem Familienbesitz zeigt ihn noch in Uniform mit Ehefrau und den beiden Kindern. Am 22.01.44 wird er an „die Frontlinie“ in Russland versetzt. Anfang April 1944 erhält die GAG einen handgeschriebenen Brief von Ehefrau Helene Weber, die im Arbeiterheim Annweiler einen „kräftigen Jungen“ namens Willi zur Welt gebracht hat. Nach dem Krieg zieht die fünfköpfige Familie vom Finkennest 17 in die Ebertstraße 32. Ein Foto aus den frühen 50er-Jahren zeigt das Ehepaar Weber im Schrebergarten, im Innenhof der Ebertsiedlung. Albert Weber ist in der Wiederaufbauzeit mit den Instandsetzungsarbeiten in den zerstörten Häusern beschäftigt und wieder als Bauaufseher in der Betriebswerkstätte tätig.

Die folgenden Jahre verlaufen unauffällig. Bemerkenswert sind zwei erhalten gebliebene Glückwunschscheine zum silbernen Ehejubiläum und dem 30. Dienstjahr, handschriftlich unterzeichnet vom wiedereingesetzten Vorstand Valentin Bauer. Ab Mitte der 50er-Jahre häufen sich Nachweise über Arbeitsunfähigkeit wegen schwerer Krankheit. 1959 geht der damals 55-Jährige in Frührente und stirbt bereits drei Jahre später.

Willi Weber klappt die Personalakte zu, die vor ihm auf dem Tisch liegt. „Es ist sehr ergreifend, all diese Zeitzeugnisse zu sehen, die den Werdegang meines Vaters bei der GAG dokumentieren“, sagt der 76-Jährige. „Viele Dinge verstehe ich jetzt besser. Und durch die genauen Daten lassen sich einige Ereignisse unserer Familiengeschichte wesentlich genauer rekonstruieren.“



Lockdown und dann?

Fünf Gewerbetreibende im Interview

Nicht nur Wohnraum gehört zu unserem Bestand, sondern auch 233 Gewerbeeinheiten in allen Stadtteilen Ludwigshafens, darunter viele Dienstleistungsbetriebe. Ein Frisör, eine Optikerin, eine Schneidermeisterin, ein Restaurantbesitzer und ein Reisekaufmann; fünf Menschen aus ganz unterschiedlichen Branchen und doch waren sie in den vergangenen Wochen in der gleichen Situation. Die Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie hatten weitreichende Konsequenzen für ihre tägliche Arbeit. Wie die Selbstständigen mit der Situation umgegangen sind und wie es ihnen jetzt geht, erzählen sie in den folgenden Interviews.

Margherita Blacona ist seit Januar 1987 selbstständige Schneidermeisterin und seit August 2000 in ihrem Ladengeschäft in Friesenheim. Der Service, den sie dort anbietet, reicht von der Neuanfertigung über Änderungen bis zur Wäscherei und Pflege. Handwerk heißt für sie Kreativität. Die ist wichtig, um die Kundenwünsche möglichst genau umsetzen zu können. Obwohl sie in den vergangenen Wochen nicht schließen musste, sind durch die Unsicherheit viele Kunden weggeblieben. Das gab ihr Raum, um sich genauer zu informieren. „Da ich in unmittelbarer Nähe zum Klinikum arbeite, habe ich die Gelegenheit ergriffen und viele Ärzte und Pflegekräfte interviewt. Danach habe ich einen eigenen Mund-Nasen-Schutz entwickelt, den ich seither verkaufe. Es hat mir viel Spaß gemacht, meinen persönlichen Beitrag zu leisten und zu sehen, wie die Kunden von Tag zu Tag sicherer im Umgang wurden“, sagt Margherita Blacona.



Maßatelier Blacona · Hohenzollernstraße 61

Öffnungszeiten: Mo–Fr: 9.30–13 und 15–18 Uhr, mittwochnachmittags geschlossen, Sa: 10–13 Uhr



Deli „Zwei“: „Convenience kommt mir nicht ins Haus! Wir produzieren hier möglichst selbst. Kuchen, Saucen und auch die Limonaden sind hausgemacht. Unsere Philosophie ist ganz einfach: Wir bieten Gerichte an, die uns selbst schmecken“, sagt Jiannis Lytrivis. Der gelernte Hotelbetriebswirt betreibt seit Mitte Februar das Deli „Zwei“ in der Technologiemeile. Nach vier Wochen musste er coronabedingt wieder schließen, jetzt hat das Restaurant im Erdgeschoss des Passivbürohauses lu-teco wieder auf und bietet einen leckeren Frühstücksservice und schnellen Mittagstisch. „Es ist natürlich schade, dass jetzt hier am Standort noch viele Mitarbeiter im Homeoffice sind. Die Berufsschulen und die Fachhochschule sind ebenfalls geschlossen. Aber ich denke, das wird sich nach den Sommerferien wieder einspielen“, so Lytrivis.

Deli „Zwei“ · Donnersbergweg 2 · Öffnungszeiten: Mo–Fr: 9–15 Uhr

Hairstylist Gerhard Leipold hat ein einfaches Motto: Wir sind für jeden da! In seinem Frisörsalon in der Westendsiedlung bedienen er und sein Team alle Altersklassen und das mit Rundumservice. „Schneiden, Föhnen, Färben – wir bieten hier alles, gratis dazu gibt's Small Talk und Kaffee“, sagt der Gewerbetrieber und lacht. Nach der Zwangsschließung in den vergangenen Wochen hatte er große Bedenken, wie es wohl weitergehen würde. Aber der Frisörmeister und seine drei Kolleginnen und Kollegen haben wieder aufgeholt. Und das verdanken sie ihren vielen Kundinnen und Kunden, mit denen es einfach Spaß mache zu arbeiten und denen sie einfach sehr dankbar wären, dass sie ihnen die Treue gehalten hätten. „Es läuft wieder mit den nötigen Abstands- und Hygieneregeln und darüber bin ich sehr froh“, sagt Leipold. „Seit 13 Jahren fühl ich mich hier im Stadtteil wohl und das soll auch so bleiben.“



Hairstylist Gerhard · Bürgermeister-Kutterer-Straße 39 · Öffnungszeiten: Di–Fr: 9–18 Uhr, Sa: 9–14 Uhr



Hellas Reisen: „Ab nach Griechenland! Das ist meine Nummer eins als Urlaubsziel in Europa im Moment“, sagt Reisekaufmann Angelos Kommatas. Und er weiß, wovon er spricht: Seit 30 Jahren ist er in der Branche selbstständig tätig, seit 2016 mit eigenem Büro im Hemschhof. „Wir vermitteln die schönsten Tage des Jahres. Kreuzfahrten, Pauschalreisen, Flüge, Individualreisen sind in unserem Programm. Es macht mir viel Spaß zu sehen, wie glücklich die Leute hier rausgehen. Sofort beginnt die Vorfreude auf den Urlaub. Und wenn sie zurückkommen und alles so war, wie sie es sich gewünscht haben, passt es auch für mich. Jetzt hat es die Reisebranche natürlich massiv erwischt. Seit März hatten wir offiziell geschlossen, mussten aber trotzdem die ganzen Stornierungen und Umbuchungen tätigen. Viele Menschen haben noch Bedenken, aber die Grenzen sind Gott sei Dank wieder offen, das Reisen wieder erlaubt und Urlaub und Erholung sind ja wichtig“, sagt der Inhaber von Hellas Reisen.

Hellas Reisen · Hartmannstraße 52a · Öffnungszeiten: Mo–Fr: 10–18 Uhr, Sa: 10–13 Uhr

Jutta Neumann führt ein traditionsreiches Geschäft in der Gartenstadt. Seit 34 Jahren gibt es ihren augenoptischen Betrieb bereits. Einer von zweien in Ludwigshafen. Nummer zwei liegt in Oggersheim in der Schillerstraße und wurde bereits 1975 gegründet. Hier passt sie Brillen und Sehhilfen jeder Art an und nimmt Augenprüfungen vor. „Ich mag es, mit Menschen zu arbeiten, und es ist immer sehr schön, wenn wir wieder jemandem helfen konnten“, sagt die Augenoptikermeisterin. Um Wartezeiten zu vermeiden und den aktuellen Hygienevorschriften Rechnung zu tragen, arbeitet ihr Team jetzt hauptsächlich nach Terminvereinbarung. Und das ist für den Dienstleister wie für die Kunden gleichermaßen ein Gewinn. „In dieser Hinsicht hat die Coronakrise sogar ein Plus in Sachen Kundenservice für uns gebracht“ so Jutta Neumann.



Brillen Neumann · Maudacher Straße 230 · Öffnungszeiten: Mo–Fr: 8.30–12.30, 14–18.30 Uhr, Sa: 8.30–13 Uhr

➔ Diese und mehr Interviews können Sie auf unserem Social-Media-Kanal sichten und hören: facebook.com/GAGLudwigshafen/videos/



Sommerkino der besonderen Art

Gemeinsames Filmeschauen ist auch in Zeiten von Social Distancing möglich. Wo und wie in diesem August und September Sommerkino in unserer Region zu erleben ist, das haben wir für Sie zusammengetragen.

→ Festival des deutschen Films

Mitmachen und gewinnen!
Wir verlosen fünf mal zwei Eintrittskarten für einen Open-Air-Kinoabend beim Festival des deutschen Films. Wie Sie gewinnen können? Ganz einfach mitmachen bei unserem Rätsel auf Seite 19!

VOM 26. AUGUST BIS 13. SEPTEMBER AUF DER PARKINSEL: Das publikumsstärkste Festival Süddeutschlands kann wegen der Corona-Pandemie in diesem Jahr nicht in vollem Umfang stattfinden. Neben der Online-Ausgabe „Dahääm/At Home“ soll aber ein besonderes Programm in Form eines großzügigen Open-Air-Kinos mit zwei Leinwänden ans Rheinufer gesetzt werden. Auf dem Gelände gelten die aktuellen Hygiene-Standards und Regularien, die bundesweit für die Kinos vorgesehen sind. Die beiden Open-Air-Kinos werden ohne feste Wände, aber mit einer Überdachung gebaut. Die Stuhlreihen sind damit optimal durchlüftet, die Besucher aber gleichzeitig vor Regenwetter geschützt.

Tickets und Programm unter: festival-des-deutschen-films.de/

→ Mobile Cinema

KINOGENUSS AUF RÄDERN: Das von der Agentur Yalla Yalla! – studio for change entwickelte Fahrradkino lädt zum Filmeschauen an ungewöhnlichen Orten ein. Das Besondere: Die gesamte Kino-Technik befindet sich in zwei großen Lastenrädern samt Anhängern. Von einem gemeinsamen Treffpunkt aus startet das mobile Kino mit den Besuchern per Radtour zum jeweiligen Veranstaltungsort. Am Treffpunkt wird durch Radfahren auf der Dynamo-Rolle Strom für den Akku erzeugt. Der Filmbeginn startet mit Einbruch der Dunkelheit. Ein Kino-Ticket kann nur am Treffpunkt für 3 Euro erworben werden. Der gesamte Erlös der Kinoreihe wird an einen lokalen Verein in Mannheim gespendet. Der Kinogenuss im Freien ist nicht bestuhlt. Die Besucher können sich vor Ort Papphocker leihen oder Decken sowie Klappstühle selbst mitbringen. Für Getränke wird gesorgt sein. Maximal 150 Personen können beim Mobile Cinema mit dabei sein.

In diesem Jahr gibt es zwei Termine: 28. August und 11. September
Weitere Infos unter: monnem-bike.de/event/mobile-cinema/

➤ Für echte Open-Air-Kino-Fans gibt es sogar eine eigene Website, auf der sich alle Spielorte in Deutschland eingetragen haben: www.openair-kino.com

→ Oder einfach zu Hause Kinoatmosphäre aufbauen:

Freunde einladen, das Fenster oder die Balkontür ganz weit öffnen, kühle Getränke und Knabbersachen bereitstellen und los geht's:

Unsere „EnGAGiert“-Redaktion hat für Sie zehn Lieblingsfilme aus sechs Jahrzehnten Sommerkino zusammengestellt:

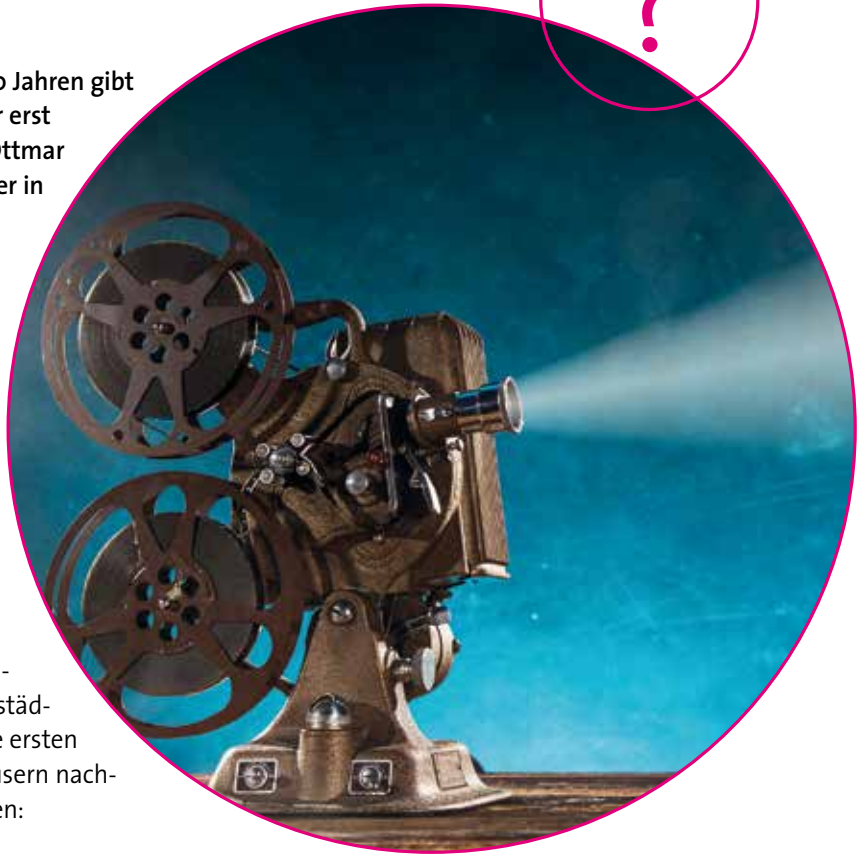
- „Birnenkuchen mit Lavendel“ von Eric Besnard (2015)
- „Life of Pi – Schiffbruch mit Tiger“ von Ang Lee (2012)
- „Sommer vorm Balkon“ von Andreas Dresen (2006)
- „Die fabelhafte Welt der Amélie“ von Jean-Pierre Jeunet (2001)
- „Im Juli“ von Fatih Akin (2000)
- „Cinema Paradiso“ von Giuseppe Tornatore (1988)
- „Man spricht deutsch“ mit Gerhard Polt (1988)
- „Betty Blue – 37,2 Grad am Morgen“ von Jean-Jacques Beineix (1986)
- „Pauline am Strand“ von Eric Rohmer (1982)
- „Die Ferien des Monsieur Hulot“ von Jaques Tati (1953)

Das erste Kino ...

?

... wir befinden uns im Jahr 1892. Seit rund 70 Jahren gibt es bereits die Schwarz-Weiß-Fotografie. Aber erst jetzt gelingt es dem deutschen Fotografen Ottmar Anschütz in Berlin erstmals, mit Bildern, die er in Serienfotografie hergestellt hatte, den Eindruck von Bewegung zu erzeugen.

Auf der ganzen Welt arbeiten in dieser Zeit Pioniere der Fototechnik fieberhaft daran, mithilfe unterschiedlicher Projektionstechniken die Vorläufer des heutigen Kinos auf die Leinwand zu bringen. Und so ist es nicht verwunderlich, dass sie bereits drei Jahre später Erfolge vorzuweisen haben: Praktisch zeitgleich fanden Aufführungen in Berlin, Lyon, Paris, New York, Washington und London statt. Kurzfilme von knapp einer bis drei Minuten Länge wurden vor zahlendem Publikum präsentiert. In vielen Großstädten entstehen in den kommenden Jahren die ersten Kinopaläste, die den Theatern und Opernhäusern nachempfunden sind. Wir wollen von Ihnen wissen:



→ **Wie heißt das Brüderpaar aus Frankreich, die als bekannteste Pioniere des Kinos gelten? Kleiner Tipp: Ihr Nachname heißt ins Deutsche übersetzt „Licht“.**

Unter allen Einsendern verlosen wir fünf mal zwei Freikarten für einen Open-Air-Kinoabend beim Festival des deutschen Films.

● Schicken Sie eine Postkarte mit der Antwort und dem Kennwort „Preisrätsel“ an die GAG Ludwigshafen am Rhein, Mundenheimer Straße 182, 67061 Ludwigshafen, oder an die Fax-Nr. 0621 5604-252. Auch E-Mails sind uns willkommen: info@gag-ludwigshafen.de
Einsendeschluss: 19. August 2020.

→ Herzlichen Glückwunsch

Liebe Leserinnen und Leser, aufgrund der aktuellen Lage können wir im Moment keine persönlichen Preisübergaben durchführen.

Unsere Gewinner der April-Ausgabe: Irmgard Göpfert aus der Gartenstadt, Uwe Kühner aus Maudach, Familie Mangold aus der Melm und Karin Powazny aus Haßloch bekamen ihren Gewinn deshalb zugeschickt. Sie freuten sich über je eine Schlager-CD von Lady Sunshine und Mister Moon. Außerdem gab es für die ausgelosten Teilnehmer unseres Suchrätsels auf Seite 19 drei Katzenfutter-Gutscheine im Wert von je 20 Euro. Die Lösung war: Jens Katzenberger hat 16 Katzen!

Live aus der Nachbarschaft

In diesem Jahr ist Urlaub zu Hause angesagt: Uwe hatte prompt reagiert und noch den letzten Pool im Baumarkt ergattert.



→ Viele unserer Grünflächen sind geeignet, um dort auch freie Stunden zu verbringen. Bitte halten Sie dabei die Ruhezeiten ein.

Mitgebrachte Gegenstände sollten am Abend wieder entfernt werden, Planschbecken für Kinder sind bis max. 1 m Durchmesser erlaubt.

→ Die Hausordnung regelt viel – mit Herz und Verstand geht es aber immer noch am besten! In einer Hausgemeinschaft lebt es sich umso schöner, wenn jeder die Grenzen des anderen achtet. Und klappt es gar nicht mehr, ist unser Beschwerdemanagement für Sie da:

beschwerden@gag-ludwigshafen.de, Tel.: 0621 5604-182

**RESPEKT
TUT GUT!**



Wettbewerb für GAG- Mieterkinder

Mal deine Ferien daheim!

DU BIST ZWISCHEN 4 UND 12 JAHRE ALT UND MALST GERNE?

Dann zeig uns mit Stift und Papier, wie du deine Ferien daheim verbringst.

Im Schwimmbad, bei Oma, im Garten, auf dem Balkon, beim Wandern auf einer Burg im Pfälzer Wald oder beim gemütlichen Herumgammeln in der Hängematte – in unserer Stadt und unserer Region gibt es so viele Möglichkeiten, einen ganzen schönen Sommer lang Spaß zu haben, Neues zu entdecken oder einfach nur die freie Zeit zu genießen.

→ **Mach mit und gewinne eine Familienjahreskarte für den Wildpark Rheingönheim!**

Teilnehmen können alle kleinen Künstler im Alter von: 4–5 Jahre • 6–8 Jahre • 9–12 Jahre

Aus den jeweiligen Altersgruppen ermittelt eine Jury je einen Gewinner. Diese drei Gewinner erhalten eine Familienjahreskarte für den Wildpark in LU-Rheingönheim. Zudem erhält jeder Teilnehmer ein Malbuch mit dazugehörigen Malstiften.

→ **Einsendeschluss ist der 31. August 2020!**

Bitte schreibt auf die Rückseite eurer Bilder euren Namen und euer Alter und schickt diese an:

GAG Ludwigshafen am Rhein, Stichwort „Mal deine Ferien daheim“, Mundenheimer Straße 182, 67061 Ludwigshafen

Außerdem brauchen wir die ausgefüllte Einverständniserklärung eurer Eltern bzw. Erziehungsberechtigten. Diese Unterlagen zum Downloaden und die vollständigen Teilnahmebedingungen findet ihr auf unserer Homepage unter:

<https://bit.ly/3jmTQb5>

→ **Wir sind schon sehr gespannt auf eure Bilder!**